

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 10

Rubrik: Leser schreiben...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem das Gras gleichmässig verteilt direkt in die Krippe zu liegen kam (Abb. 6).

Mit den übrigen Wagen wollten die Veranstalter anfänglich Belüftungsheu und Welksilage laden und abladen. Witterungsbedingt kam dann aber nur Welksilage in Frage. Auch diese Aufgabe wurde durchwegs gut gelöst, obwohl beim Abladen das Dosieren gewisse Unterschiede einzelner Fabrikate deutlich zeigte. Einesteils ist es vorteilhaft, wenn Ladeaggregat und Dosieranlage platzsparend auf dem gleichen Wagen aufgebaut sind – der Traktorfahrer kann dann die Abladevorrichtung im Gegensatz zur stationären Dosieranlage selber bedienen, andererseits muss die Dosieranlage beim Laden auf dem Feld unnötigerweise mitgeführt werden. Diese Tatsache macht sich in einem verhältnismässig hohen Eigengewicht (ca. 2800 kg) der Wagen bemerkbar. Werden diese Wagen pro Fuhre mit 2,5–3 t Futter beladen, ist die Tragkraft der gebräuchlichsten Bereifung von 15/55–17 bei vielen Fabrikaten bereits überfordert. Ein Reifen der erwähnten Grösse weist je nach Ply-Zahl eine Tragkraft von 2225–2500 kg auf. Ein ent-



Abb. 7

sprechender Gewichtsanteil muss folglich als Stützlast vom Traktor aufgenommen werden. Diesem Problem könnte man mit der Verwendung einer Tandemachse begegnen, welche aber wiederum den Ankaufspreis unverhältnismässig in die Höhe treiben würde.

Schliesslich sind ca. Fr. 25 000.– Anschaffungskosten auch heute noch ein «stolzer» Preis. Rechnen wir mit 20% laufenden Jahreskosten, so kommt ein der-

artiger Wagen pro Jahr auf Fr. 5000.– zu stehen. Aufgeteilt auf 180 Fütterungstage, pro Tag somit Fr. 28.–. Eine derartige Anschaffung muss vom Betriebsleiter genau durchdacht werden.

Gute Arbeit leistete auch das zapfwellenangetriebene Gebläse, mit welchem im zweiten Teil der Demonstration das Ladegut in einen Hochsilo befördert wurde (Abb. 7). Die meisten Wagen konnten in einer Zeit von 12–15 Minuten entleert werden.

Als Schlussfolgerung sei bemerkt, dass der Problembereich, den man aufzeigen will, nicht zu gross gewählt werden darf. Die für das Laden und Abladen zur Verfügung stehende Zeit war recht gut ausgefüllt.

Zum Schluss möchte ich den Veranstaltern und den Firmen, welche die Demonstration bestritten haben, wie der Staatsdomäne Kalchrain, welche das Demonstrationsgelände zur Verfügung gestellt hat, bestens danken.

Viktor Monhart

Leser schreiben . . .

« . . . Besten Dank für die prompte Zustellung eines zweiten Exemplares der Nummer 8/77. Inzwischen ist das vermisste Exemplar zum Vorschein gekommen. Sie lag zwischen zwei Zeitungen.

Während der Arbeitsspitzen interessiert mich keine Klatsch-Zeitung, sondern eine lehrreiche und interessante Fachschrift, wie die «Schweizer Landtechnik». Beim heutigen Stand der Mechanisierung ist der Bauer über eine sachliche Information froh.

Ich wünsche der «Schweizer Landtechnik» weiterhin Erfolg!»

A.M. in Z. (AG)

Anmerkung der Redaktion: Besten Dank. Briefe dieser Art bringen etwas Licht in den grauen Alltag. Meinungsäusserungen sind für einen Redaktor das, was ein Kompass für einen Kapitän ist, sie zeigen ihm den Weg.
